



Am Mühlenbach: Bürgermeister Bernd Dumcke und Doris Bartelheimer begutachten das Ergebnis der Renaturierung. Links ist der alte Bachlauf zu sehen. Der neue Lauf des Gewässers führt über die Wiese rechts.
FOTO: MAREIKE PATOCK

Das geteilte Gewässer

Renaturierung des Mühlenbachs abgeschlossen / Projekt dient dem Hochwasserschutz

VON MAREIKE PATOCK

■ **Spenge.** Seit Ende letzten Jahres hat der Spenger Mühlenbach gleich zwei Betten. Zumindest auf einer Länge von 500 Metern. Auf dieser Strecke hat die Stadt das kleine Gewässer renaturiert. Das Projekt dient vor allem dem Hochwasserschutz.

„Wir haben den Lauf des Mühlenbachs geteilt“, sagt Doris Bartelheimer, bei der Stadt Spenge zuständig für das Umweltmanagement. Gemeinsam mit Bürgermeister Bernd Dumcke steht sie am Rande der Diemker Straße nahe des Hofes Ellersiek und be-

gutachtet das Ergebnis.

„Kurz unterhalb der Stelle, wo der Sunderfeldbach in den Mühlenbach mündet, haben wir ein Abzweigbauwerk errichtet“, sagt Bartelheimer. Dort teilt sich jetzt der Mühlenbach. Zwar fließt weiterhin Wasser durch das alte Bett. Ein großer Teil jedoch werde in den neuen Lauf geleitet, der direkt in der Wiesenmitte angelegt worden sei. „Den haben wir naturnah gestaltet.“

Unter anderem gebe es dort jetzt auch Flachwasserzonen, an denen sich Tiere aufhalten könnten. „Ich hoffe, dass sich dort viele Vögel ansiedeln werden“, sagt Bartelheimer. Ein Silberreiher jedenfalls sei schon gesichtet

worden. „Und vielleicht kommt ja auch mal ein Storch vorbei.“

Die Renaturierung habe das Ziel gehabt, das Gebiet ökologisch aufzuwerten.

Da der Mühlenbach im weiteren Verlauf jedoch auch an Wohngebieten, der Werburg und dem Freibad vorbeifließe, diene das Projekt vor allem dem Hochwasserschutz, sagt Doris Bartelheimer.

Sie erklärt: Bei einem Starkregen-Ereignis werde das Wasser jetzt nicht mehr ungedrosselt durch den alten Bachlauf abgeleitet. Stattdessen fließe ein großer Teil über die renaturierte Fläche. Allerdings könnten die Wassermassen von dort nicht so

leicht abfließen. Sie würden auf der Fläche zurückgehalten, denn der Ablauf sei schmal bemessen. „Das Wasser kann also nur gedrosselt abfließen“, erläutert Bürgermeister Bernd Dumcke. Die Hochwassergefahr in den angrenzenden Wohngebieten habe man dadurch minimiert.

Insgesamt habe das Projekt knapp 100.000 Euro gekostet, berichtet Bartelheimer. Weniger als zunächst veranschlagt, denn ursprünglich seien 122.000 Euro einkalkuliert worden.

Den größten Teil habe das Land übernommen. Die Stadt Spenge habe 19.000 Euro investiert.

INFO

Sieben Kilometer

- ◆ Die Renaturierung des Spenger Mühlenbachs war Teil des Gewässerentwicklungsprojekts Weser-Werre-Else.
- ◆ Baubeginn war Ende Oktober 2012, die Abnahme einen Monat später.
- ◆ Der Mühlenbach ist etwa sieben Kilometer lang und mündet in die Warmenau.
- ◆ Seine Quelle ist laut Doris Bartelheimer unterhalb der Düttingdorfer Straße. (mac)